



Offener Brief
eltefa 2021 muss stattfinden

Wir, die elektro- und informationstechnischen Innungen in Baden-Württemberg fordern von den industriellen Herstellern – insbesondere in ihrer Funktion als Aussteller, Handelsvertretern und vom Großhandel ein Bekenntnis zur Durchführung der eltefa 2021 und sprechen uns mit Nachdruck für eine Durchführung im April oder spätestens im Juli als Alternativtermin aus.

Corona bedingt kommt derzeit kaum eine Persönlichkeit aus dem Außendienst zu uns in die E-Handwerksbetriebe, wie leider festzustellen ist. Darüber hinaus fehlen infolge des drohenden ersatzlosen Entfalls der eltefa in unseren Unternehmen wichtige Informationen. Denn ohne eine Präsenzmesse und der dort vorhandenen Möglichkeit haptische Erfahrungen einerseits und dem persönlichen fachlichen Austausch andererseits werden auch keine Innovationen den Weg in die Betriebe finden. Denn digitale Lösungen allein werden dies nicht bewerkstelligen können. Davon sind wir felsenfest überzeugt. Zudem findet auch defacto kein fachlicher Austausch über reale Projekte und deren technische Lösungen im Land mehr statt.

Wichtige Themen wie z.B. die fortschreitende Digitalisierung, die zunehmende E-Mobilität und deren benötigte Ladeinfrastruktur, der Ausbau der Photovoltaik-Technologie bzw. das Vorantreiben der Energiewende insgesamt können ohne eltefa nicht adäquat transportiert werden. Das wird sich zumindest mittel- und langfristig auch auf die Hersteller, deren Produkte, die Handelsvertreter und den Elektrogroßhandel und damit auch auf die dort getätigten Umsätze auswirken.

In Summe leben wir in digitalen und sehr dynamischen Zeiten. Umso wichtiger ist der persönliche Austausch anhand von Produkten bzw. Innovationen. Dies hilft auch den Herstellern / Ausstellern selbst, denn ansonsten erhalten auch Sie nicht die Rückmeldung von uns Praktikern, die Sie ja auch nach eigenen Angaben zufolge dringend benötigen. Wenn dann nach der entfallenen light & building 2020 auch noch die eltefa 2021 nicht durchgeführt werden sollte, gäbe es in unserer Region überhaupt keine Hersteller-Präsenz mehr. Zyklisch wurden wir in der Vergangenheit mit dem Vorwurf konfrontiert, dass wir im E-Handwerk nicht in der Lage seien, die Produkte und Dienstleistungen beim Kunden adäquat zu vermarkten. Dieser unberechtigte Vorwurf würde wahrscheinlich einmal mehr vorgetragen werden, aber eigentlich sollte gerade in solchen Zeiten deutlich mehr anstelle von weniger Präsenz gezeigt werden, um entsprechende Informationen für die Vermarktung an die Handwerksunternehmen weiterzugeben.

Auch stehen wir in den E-Handwerksunternehmen im Übrigen jeden Tag beim Kunden vor Ort – ganz gleich ob im privaten, industriellen / gewerblichen oder öffentlichen Bereich – „unseren Mann“. Dabei müssen unsere Beschäftigten auch teilweise bei Kunden arbeiten, die sich in Quarantäne befinden oder sogar tatsächlich eine Corona-Erkrankung haben. Umso mehr ist es für uns im baden-württembergischen E-Handwerk überhaupt nicht nachvollziehbar, dass angesichts von bereits heute existierenden Abstands- und Hygienekonzepten, der Durchführungsmöglichkeit von Temperaturmessungen und Corona-Schnelltests sowie der in Kürze zu erwartenden Impfstoffe sich potenzielle Aussteller bereits heute gegen eine Durchführung dieser bundesweit wichtigsten Regionalmesse entscheiden.

...

An dieser Stelle sei noch einmal der Charakter der eltefa als Regionalmesse betont, was gerade im Vergleich zu Messeveranstaltungen mit internationaler Ausrichtung das Risiko minimiert: Bei der letzten Veranstaltung 2019 kamen 92 Prozent der Aussteller aus Deutschland. 86 Prozent der Besucher kamen sogar aus Baden-Württemberg.

Aus diesem Grunde fordern wir Sie auf, Ihre Produkte und Dienstleistungen bei der eltefa 2021 – unter Beachtung der behördlichen Auflagen zu Abstand und Hygiene versteht sich – zu präsentieren und vor allem auch keine voreiligen anderslautende Entscheidungen zu treffen.

Wir stehen für den eltefa Messebesuch bereit!

Die Mitgliedsinnungen im

FACHVERBAND
ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, im Dezember 2020 / B-sk